

[[top-themen]]

IHK-Kritiker sieht sich bestätigt

Heidenheim/Hüttlingen. Rainer Horlacher, Mitglied der Vollversammlung der IHK Ostwürttemberg und Einzelhändler in Hüttlingen, sieht sich in seinem Rechtsstreit mit der IHK bestätigt. Das Oberverwaltungsgericht Koblenz habe nun in zweiter Instanz den rechtswidrigen Vermögensaufbau der IHK Koblenz bestätigt. „In unserem anhängigen Verfahren gegen die IHK Ostwürttemberg vor dem Verwaltungsgerichtshof Mannheim geht es genau um den gleichen Sachverhalt und Streitpunkt“, teilte er dieser Zeitung mit. Die IHK bestreitet, dass es in den beiden Verfahren um die gleiche Rechtsposition geht (wir berichteten). „Sollten die 80 deutschen IHKs die strittigen Rücklagen abbauen, könnte die Wirtschaft mittels Beitragssenkungen in Höhe von bis zu 500 Millionen Euro entlastet werden“, erklärte Horlacher. Nach dem Urteil von Koblenz forderte der Bundesverband für freie Kammern (bffk), dem Horlacher angehört, einen flächendeckenden Vermögensabbau in weiteren IHK-Bezirken. Die Rechtsaufsichten in den Wirtschaftsministerien müssten nun eingreifen, so die Meinung der bffk. „Das Koblenzer Urteil ist ein wichtiger Schritt, um die Kammern an ihre Verpflichtung zu einem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den Zwangsbeiträgen zu erinnern“, sagte bffk-Geschäftsführer Kai Boeddinghaus in einer Pressemitteilung dazu. sk

© Schwäbische Post 15.10.2014 22:17:05